

Förderverein übergibt Glasnegative an Staatsarchiv

Ausstellung „Palast der Produktion“ in der Ex-BWK startet morgen



Von einigen historischen Aufnahmen wurden bereits große Fotos gemacht. Wie die Produktion in der Wollkämmerei aussah, betrachteten Jürgen Peters, Uwe Boenisch, Detlef Gorn und Jörn Brinkhus (v. l.).

MES-FOTO: MESSERSCHMIDT

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Blumenthal. Rund 3000 Aufnahmen über die Arbeit der Bremer Woll-Kämmerei (BWK) lagern schon im Bremer Staatsarchiv. Jörn Brinkhus vom Staatsarchiv hatte diese als DVD im Gepäck, als er sich auf dem Blumenthaler Gelände mit den Organisatoren im Rahmen der Ausstellung „Palast der Produktion“ traf. Detlef Gorn, Vorsitzender des Fördervereins Kämmereimuseum, hatte gleich einen ganzen Koffer dabei – darin rund 100 Glasnegative von 1920 bis Ende der 1930er-Jahre mit Aufnahmen der BWK. DVD und Koffer wechselten die Besitzer und Brinkhus erklärte erfreut: „Damit ist die Glasplattensammlung komplett.“

Die originalen Glasnegative sollen aus Bestandhaltungsgründen im Staatsarchiv gelagert werden. „Sie sind nämlich einzigartig und wertvoll, brauchen entsprechende Lagerung mit richtiger Temperatur und Raumfeuchte“, machte Brinkhus klar. Verloren ist das Material für den Förderverein Kämmereimuseum aber keineswegs. Unter tatkräftiger Mithilfe von Jörn Brinkhus sind die Glasnegative für den Förderverein Kämmereimuseum digitalisiert worden und dienen so auch für künftige Ausstellungen als Anschauungsobjekte.

Über die für morgen geplante Ausstellungseröffnung „Palast der Produktion“ machte sich Jörn Brinkhus schon im Vorfeld ein Bild. Förderverein Kämmereimuseum, Dokumentationszentrum Blumenthal und Heimatverein Blumenthal organisieren gemeinsam in den unteren Räumen des ehemaligen BWK-Sortiergebäudes die Ausstellung. Die Vertreter der drei Institutionen sind mitten in den letzten Aufbauarbeiten zur öffentlichen Präsentation.

Während der Förderverein Kämmereimuseum historische Aufnahmen über die Produktionsstätte, alte Sortierkörbe mit echter

Schafwolle zum Anfassen und Erleben sowie filmische Dokumentationen zeigen wird, hat sich der Heimatverein Blumenthal die Entwicklung des Stadtteils vorgenommen. „Das Motto unseres Teils der Ausstellung lautet ‚Vom Fischerdorf bis zur Industrialisierung‘“, erklärt Jürgen Peters vom Heimatverein. Anhand von Dokumenten und Bildern soll gezeigt werden, wie die „Lange Straße“ zur Landrat-Christian-Straße wurde und wie die Kapitän-Dallmann-Straße entstand. Es gibt Wissenswerte über Wätjens Park, die Entwicklung beispielsweise von Rönnebeck und Farge sowie über die Burg Blomendal. Ein Modell zeigt unter anderem die Burg um 1354.

Das Dokumentationszentrum Blumenthal präsentiert Kurzinterviews und -protokolle von ehemaligen BWKlern sowie eigens gefertigte Arbeiterfiguren vom Künstler Rolan Khayat. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung ist morgen ab 15 Uhr. Von 19 bis etwa 21 Uhr gibt es vom Projektveranstalter, der Zwischenzeitzentrale Bremen, Lesungen und Vorträge mit Katja Kullmann und Sabine Flick im Rahmen der Reihe „Produktpalette“.

Die Ausstellung ist bis zum 15. Juli täglich von 12 bis 18 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet. Darüber hinaus wird es an zwei Sonntagen, am 17. Juni und 8. Juli, jeweils von 15 bis 17 Uhr ein so genanntes Zeitzeugencafé geben. Ehemalige BWKler sind dazu herzlich eingeladen, um über ihre Erlebnisse und Eindrücke in ihrer alten Wirkungsstätte zu berichten. An vier Terminen bietet Uwe Böhnisch, Bremer Wollkaufmann und Mitglied im Förderverein Kämmereimuseum, Führungen über das BWK-Gelände an. Die Termine sind Sonntag, 17. Juni, von 14 bis 15 Uhr, sowie Freitag, 22. Juni, Freitag, 29. Juni und Freitag, 13. Juli jeweils von 15 bis 16 Uhr.

Weitere Informationen gibt es auch unter www.palast-der-produktion.de.